

Medienmitteilung, 26. November 2019

Hüft- und Knieimplantate: Transparenz steigt

Der neuste Jahresbericht des Implantat-Registers SIRIS enthält erstmals Informationen, die es erlauben, die Leistungsqualität von Implantaten anhand von Revisionsraten¹ zu beurteilen. Nebst dem Produkt spielen dabei weitere wichtige Faktoren mit. Berechnet und dargestellt werden deshalb die Raten pro Implantat unter Nennung der Produktmarken und pro Spital/Klinik. Die nationalen Spitalgrafiken bilden die Vorstufe zur Offenlegung der Resultate nach Spital- und Kliniknamen im nächsten Jahr. Damit macht SIRIS einen grossen Schritt in Richtung Transparenz.

Seit 2012 erfassten die Schweizer Spitäler und Kliniken rund 114'000 Hüft- und 87'000 Knieprothesenoperationen im Implantat-Register SIRIS. Weil das Register Ende 2011 in den ANQ-Messplan aufgenommen wurde, sind sie dazu verpflichtet. Bei Hüften wie Knien nahmen die Implantationen im Mittel jährlich um rund 2% zu, was mit der demografischen Entwicklung einhergeht.

Leistungsqualität im Vergleich

Die Revisionsraten ermöglichen Aussagen über die Qualität der implantierten Produkte und der chirurgischen Eingriffe. Gemäss der neusten Auswertung zeigt sich bei 12 Implantaten eine erhöhte Revisionsrate nach zwei Jahren, wobei diese nicht bei allen statistisch erhärtet ist. Solche sogenannten Outliers² werden künftig im SIRIS-Jahresbericht ausgewiesen.

Ein Outlier bedeutet nicht unbedingt, dass es sich um ein problematisches Implantat handelt. Die Gründe für eine Revisionsoperation können beim Produkt, beim Operateur/bei der Operateurin, bei der Betreuung oder bei der Selbstverantwortung des/der Patient/in liegen. Zudem bestehen statistische Einschränkungen, gerade bei Prothesenkombinationen mit niedrigen Fallzahlen. Die betroffenen Hersteller sowie die Spitäler und Kliniken, die Outliers eingesetzt haben, erhalten jeweils vor der Publikation einen detaillierten Bericht. Gestützt darauf können sie die Ursachen für die höheren Raten gezielt ausmachen.

Operations- und Behandlungsqualität abgebildet

Im Jahresbericht 2019 werden erstmals auch die Zweijahres-Revisionsraten für Hüft- und Knieimplantate in einer Trichtergrafik dargestellt. Die Raten der einzelnen Spitäler sind noch verschlüsselt als Punkte abgebildet. Ab 2020 werden diese Raten ebenfalls unter Nennung der einzelnen Spital- und Kliniknamen veröffentlicht. Die meisten Spitäler bewegen sich aktuell innerhalb derselben Bandbreite. Einige Institutionen weichen jedoch vom Gesamt aller Spitäler ab, stärker bei Knie- denn bei Hüftprothesen.

Grössere Datenmenge bringt präzisere Ergebnisse

Dank SIRIS wird die Qualität von Hüft- und Knieimplantaten besser sichtbar. Damit schliesst die Schweiz zu anderen Ländern auf, auch wenn der Beobachtungszeitraum von 2012 bis 2018 im Vergleich noch kurz ist. Mit jedem weiteren Registrierungsjahr werden die Resultate verlässlicher. Die neusten zeigen, dass die Schweiz mit der internationalen Qualität gut mithalten kann.

¹ Als Revision ist ein erneuter Eingriff mit Wechsel einer oder mehrerer Prothesenkomponenten definiert.

² Als Outlier wird ein Implantat bezeichnet, dessen Revisionsrate doppelt so hoch ist wie diejenige der Produktegruppe.



Berichte mit Grafiken

[SIRIS Annual Report 2019, Vollversion \(englisch\)](#)

[SIRIS-Jahresbericht 2019, Kurzfassung \(deutsch\)](#)

Kontakt

SIRIS: Andreas Mischler, Leiter der Geschäftsstelle, Tel. 033 335 02 79, andreas.mischler@siris-implant.ch

Swiss orthopaedics, Prof. Dr. med. Martin Beck Tel. 041 205 48 04, 13.00-17.00 Uhr martin.beck@luks.ch

ANQ: Regula Heller, Leitung Akutsomatik, Tel. 031 511 38 41, regula.heller@anq.ch

Swiss Medtech: Anita Holler, Leiterin Kommunikation & Public Affairs, Tel. 031 330 97 72,

anita.holler@swiss-medtech.ch

SIRIS – Stiftung zur Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin

Das Schweizerische Implantat-Register SIRIS wird getragen von der Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin. Im SIRIS können alle Arten von Implantationen registriert werden. Vorerst werden Hüft- und Knieimplantationen erfasst. Die Registrierung von Wirbelsäulenimplantaten ist in Arbeit. SIRIS-Gründungsmitglieder sind: Die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie swiss orthopaedics, der Branchenverband der Schweizer Medizintechnik Swiss Medtech und der Verband der Schweizer Krankenversicherer santésuisse. SIRIS wird umgesetzt von SwissRDL, Medical Registries and Data Linkage, vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), der Universität Bern.

siris-implant.ch, swissorthopaedics.ch, swiss-medtech.ch, santesuisse.ch swissrdl.unibe.ch

Kooperationspartner:

ANQ – Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken

Der ANQ koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitäler und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. ANQ-Mitglieder sind der Spitalverband H+, santésuisse, curafutura, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Die Vereinstätigkeit basiert auf dem Krankenversicherungsgesetz (KVG), der ANQ arbeitet nicht gewinnorientiert.

Mehr: anq.ch

Swiss Medtech

Swiss Medtech vertritt als Branchenverband der Schweizer Medizintechnik über 550 Mitglieder. Mit 58'500 Beschäftigten und einem Beitrag von 13.5% zur positiven Handelsbilanz der Schweiz ist die Medizintechnik eine volkswirtschaftlich bedeutende Branche. Swiss Medtech tritt ein für ein Umfeld, in welchem die Medizintechnik Spitzenleistungen zugunsten einer erstklassigen medizinischen Versorgung erbringen kann.

Mehr: swiss-medtech.ch